
Antworten der Stadt Leer zum Neubau Feuerwehrhaus Nüttermoor (1.4.2021)

1. Gibt es für die Stadt Leer einen „Entwicklungsplan“ für die Feuerwehr mit ihren Ortsfeuerwehren, in dem z.B. die künftigen Personalentwicklungen (Zahl der freiwilligen Kameraden), Anforderungen an die technische Ausstattung in den nächsten Jahren, Investitionsbedarf in den nächsten Jahren erfasst sind? Wenn ja, was sind die Kernerkenntnisse? Wenn ja, wann ist diese Bestandsaufnahme zuletzt vorgenommen und politisch beraten worden?

Der Stadt Leer obliegt nach dem NBrandSchG der abwehrende Brandschutz und die Hilfeleistung in ihrem Gebiet. Dieses ist eine Pflichtaufgabe der Stadt Leer. Nach § 2 Abs. 1 Satz 2 Niedersächsisches Gesetz über den Brandschutz und die Hilfeleistung der Feuerwehr (Niedersächsisches Brandschutzgesetz - NBrandSchG) hat die Stadt Leer eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen. Die Stadt Leer hat insbesondere die erforderlichen Anlagen, Mittel, einschließlich Sonderlöschmittel, und Geräte bereitzuhalten.

Hierzu kann die Stadt Leer lt. § 2 Abs. 1 Satz 4 eine Feuerwehrbedarfsplanung aufstellen. Eine rechtliche ausdrückliche Verpflichtung zur Aufstellung eines Feuerwehrbedarfsplanes gibt es bislang in Niedersachsen nicht. Die Stadt Leer ist aber verpflichtet, eine leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen. Sollte sie dieser Verpflichtung nicht nachkommen, begibt sie sich in die Gefahr des Organisationsverschuldens.

In der Sitzung des Rates am 27.09.18 wurde der Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Leer beschlossen. Dem voraus gingen diverse Gespräche und Beratungen, unter anderem wurde der Feuerwehr- und Marktausschuss am 19.06.17 zu einer Informationsveranstaltung mit einem Vortrag eingeladen. Im Zuge der künftigen Beurteilung der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr ist im Jahre 2023 der Feuerwehrbedarfsplan erneut zu überprüfen und die erforderlichen Maßnahmen neu festzulegen. In diesem beschlossenen Feuerwehrbedarfsplan wurde der Ist-Stand der Feuerwehr (Stand 2018) aufgeführt und die Maßnahmen aufgeführt, die aufgrund von festgestellten Defiziten eingeleitet werden müssen. Im Feuerwehrbedarfsplan wird aber nicht nur der aktuelle Zustand beschrieben und verschiedene Maßnahmen und zwingende Anschaffungen dargelegt, sondern der Plan zeigt auf, wie es um die Leistungsfähigkeit der Leerer Feuerwehren steht und was zwingend erforderlich ist, um diese aufrechtzuerhalten. Das betrifft notwendige Fahrzeugbeschaffungen und Ersatzbeschaffungen und Maßnahmen im Gebäudebereich.

Im Bereich der Feuerwehrhäuser gibt es teilweise erheblichen Handlungsbedarf, da sie teilweise nicht mehr den aktuellen DIN-Vorgaben und den Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse entsprechen. Hier muss Abhilfe geschaffen werden, um den ehrenamtlichen Einsatzkräften eine für sie persönlich sichere Arbeit im Einsatzfall ermöglichen zu können und Leben und Gesundheit nicht zu gefährden. Wie oben bereits ausgeführt, ist es Pflichtaufgabe der Stadt Leer, eine leistungsfähige

Feuerwehr aufzustellen und mit Ausstattung, Anlagen und Material auszustatten, die den gesetzlichen Vorgaben entspricht.

Auch bei der sonstigen technischen Ausrüstung gibt es immer wieder Investitionsbedarf. Viele Gegenstände, wie z.B. hydraulische Rettungsgeräte müssen in regelmäßigen Abständen gewartet und überprüft werden. Beispielsweise im Bereich der Arbeit mit Kettensägen sind Schnittschutzhosen, Jacken etc. nach einer bestimmten Zeit auszusondern, da es hier besondere Vorgaben zur Verwendungsdauer gibt. Außerdem werden die entsprechenden DIN-Vorschriften regelmäßig überarbeitet, sodass es sein kann, dass noch funktionierendes Material gegen Material der neuen DIN ausgetauscht werden muss, um den Versicherungsschutz der Einsatzkräfte nicht zu gefährden.

Im Bereich der Personalentwicklung lässt sich derzeit ein Zuwachs verzeichnen, welcher auch dringend benötigt wird. Dieser Personalzuwachs erfordert aber auch weitere Investitionen, da jede Person entsprechend ausgestattet werden muss und die Feuerwehrrhäuser entsprechend der Mitgliederzahl geplant werden müssen.

2. Neubau des Feuerwehrgebäudes in Nüttermoor: Ich bitte um Bereitstellung der aktuellen Planungen (Zeichnungen, Kostenschätzungen etc.). Zudem bitte ich um die Beantwortung folgender Fragen:

In der Anlage wird der aktuelle Stand des Grundrisses und eine Außenansicht beigefügt. Die Kostenschätzung beläuft sich inklusive der seit einigen Jahren erheblichen Baupreissteigerung und eines Kostenpuffers auf rund 2,2 Mio. Euro.

a. Wie viele aktive Kameraden hat die FF Nüttermoor und wie ist der Altersdurchschnitt?

In der Ortsfeuerwehr Nüttermoor sind derzeit 32 aktive Kameradinnen und Kameraden in der Einsatzabteilung. Der Altersdurchschnitt liegt bei 37,031 Jahren. Es gibt 9 weibliche und 23 männliche Mitglieder. 11 Kameraden sind in der Ehrenabteilung und 8 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr.

b. Wie viele Einwohner hat der Stadtteil Nüttermoor und welche Entwicklungen werden verwaltungsintern für die nächsten Jahre prognostiziert?

Exemplarisch werden folgende Einwohnerzahlen des Stadtteils Nüttermoor aufgeführt:

31.12.1990 = 661

31.12.2000 = 637

31.12.2010 = 768

31.12.2020 = 787

Durch die in den letzten Jahren dazugekommenen Neubaugebiete und der aktuellen Planungen für weitere Baugebiete ist nicht mit einem Rückgang der Einwohnerzahlen zu rechnen. Festzuhalten ist hier in diesem Zusammenhang, dass die Ortsfeuerwehr Nüttermoor neben dem Schutz der privaten Hausgrundstücke, weitere Einsatzfelder im Zuständigkeitsbereich hat (Näheres hierzu siehe nachfolgende Frage).

c. Welche Aufgaben und mit welcher Begründung übernimmt die FF Nüttermoor in den Strukturen der Leeraner Feuerwehren?

Laut § 11 Abs. 1 NBrandSchG haben Gemeinden ohne Berufsfeuerwehr eine Freiwillige Feuerwehr aufzustellen, auszurüsten, zu unterhalten und einzusetzen. Nach Absatz 4 soll die Freiwillige Feuerwehr für Ortsteile in Ortsfeuerwehren gegliedert werden. Diese stellen den abwehrenden Brandschutz und die Hilfeleistung in dem Ortsteil sicher. Eine Berufsfeuerwehr ist für Gemeinden, deren Einwohnerzahl 100 000 übersteigt, eine Verpflichtung. Nüttermoor ist ein Ortsteil der Stadt Leer. Dort ist auch die Feuerwehr Nüttermoor angesiedelt, welche eine Ortsfeuerwehr der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Leer ist.

Laut der Satzung für die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Leer ist die Freiwillige Feuerwehr eine Einrichtung der Stadt Leer. Sie besteht aus den zur Sicherstellung des örtlichen Brandschutzes und der Hilfeleistung in den Ortsteilen Bingum, Loga, Heisfelde, Nüttermoor, Leer unterhaltenen Ortsfeuerwehren. Die Feuerwehr der Stadt Leer hat eine AAO (Alarm- und Ausrückeordnung) zur Sicherstellung der städtischen Gefahrenabwehr, bei der die Feuerwehr Nüttermoor eine wesentliche Rolle spielt. Das Einsatzgebiet setzt sich aus den Ortsteilen Nüttermoor, Eisinghausen, Mooräcker, Deich Neuschwoog, dem Niedersachsenring, dem Westfalenring und der Hamburger Straße zusammen. Außerdem unterstützt sie die anderen Ortsfeuerwehren im Stadtgebiet bei Einsätzen entsprechend der AAO und ist im Kreiszug Wassertransport eingebunden und unterstützen in den Kreiseinheiten Gefahrgutzug und Logistik.

Die Ortsfeuerwehr Nüttermoor ist in ihrem Einsatzgebiet für die Sicherheit von ca. 350 Haushalten, zwei Kindergärten, dem Industriegebiet Leer-Nord, zwei Gewerbegebieten, drei Autobahnabschnitten, dem Flugplatz Leer-Papenburg und dem Gasspeicher Nüttermoor zuständig.

d. Ist es aus Sicht der Stadtverwaltung Leer zeitgemäß, in Zeiten leerer Kassen (in denen Zuschüsse für Vereine gestrichen werden müssen) in einen Neubau in Nüttermoor 1,4 Millionen Euro zu investieren (der dann ja viele Jahrzehnte Strukturen schafft)? Sind kleinere bzw. preiswerte Lösungen geprüft worden?

Die Freiwillige Feuerwehr ist eine Pflichtaufgabe der Stadt Leer.

Das jetzige Feuerwehrhaus mitten im Ort entspricht in vielen Punkten nicht mehr den heutigen Vorschriften und muss ersetzt werden.

Es gibt ein Gutachten der Feuerwehrunfallkasse, welches schon vor einigen Jahren festgestellt hat, dass es gravierende Mängel gibt. Das Haus entspricht nicht mehr dem Stand der Technik. Nur drei Beispiele:

- die Kameraden müssen sich in der Fahrzeughalle umziehen.
- die Tordurchfahrten sind zu schmal
- bei der Anfahrt kommt es zu kritischen Begegnungen mit Besuchern des Friedhofs oder ankommenden Feuerwehrleuten.

Der oben bereits erwähnte Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Leer sagt über das jetzige Feuerwehrhaus der Feuerwehr Nüttermoor folgendes aus: „Das Feuerwehrhaus kann auf Dauer bezüglich der Gefährdungen und der zukünftigen Ausstattung keinen Bestand haben. Es ist ein Neubau erforderlich.“

Das jetzige Feuerwehrhaus ist aus dem Jahre 1920/1930, die Feuerwehr ist dort 1977 eingezogen. Das Einsatzgebiet hat sich über die letzten Jahrzehnte gewandelt. Es sind große Gewerbegebiete, die Autobahn und viele Neubauten hinzugekommen. Die Ausstattung einer Feuerwehr muss zur Sicherstellung ihrer Aufgaben immer den aktuellen Gegebenheiten angepasst und für die Zukunft ausgerüstet werden. Die aktuellen Fahrzeuge sind für die heutigen Anforderungen nicht mehr ausreichend und müssen durch größere ersetzt werden.

Für den Bau eines Feuerwehrhauses gelten enge Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung und weitere Stellen.

Grundsätzlich lässt sich zusammenfassen, dass die Feuerwehrhäuser grob den nachfolgend aufgeführten Punkten entsprechen müssen (Auszug aus dem Feuerwehrbedarfsplan der Stadt Leer):

„Die Feuerwehrhäuser Freiwilliger Feuerwehren müssen mit der Anzahl und Größe der Stellplätze ausgestattet sein, die mindestens der aktuellen Fahrzeugausstattung der Ortsfeuerwehr entspricht. Aus Arbeitsschutzgründen sind die Vorgaben der DIN 14092 und der Unfallverhütungsvorschriften hinsichtlich der Freiflächen innerhalb der Fahrzeughallen und der Durchfahrtsbreiten der Tore einzuhalten. Sofern mehr als zwei Großfahrzeuge in einer Alarmhalle untergestellt sind und/oder die persönliche Schutzausstattung in der Fahrzeughalle bereitgehalten wird, sollten Abgasabsaugungen eingebaut sein. Es sollten jedoch für die persönliche Schutzausstattung der Feuerwehrangehörigen Spinde vorhanden sein, die in eigenen Räumen untergebracht sind. Die Alarmwege innerhalb der Feuerwehrhäuser sind möglichst kreuzungsfrei zu gestalten. Es sind ausreichend Parkplätze vorzusehen und diese sind, sowie auch die Fläche vor dem Feuerwehrhaus, ausreichend auszuleuchten.

Der Stauraum vor dem Feuerwehrhaus muss mindestens der Fahrzeuglänge entsprechen. Die Flächenvorgaben für Schulungs- und Umkleideräume nach DIN 14092-1 sind einzuhalten. Schulungsräume sind mit ausreichend Tischen und Stühlen einzurichten und sollten für die Unterrichtsgestaltung mit Tafel, Flipchart, PC (vorzugsweise Laptop-PC), Beamer und Leinwand ausgestattet sein.

Weiterhin ist nach Möglichkeit eine Geschlechter- sowie eine Schwarz/Weißtrennung zu realisieren. Büroraum, Lagerraum(räume) und KÜcheneinrichtung sind nach den Erfordernissen der jeweiligen Ortsfeuerwehr zu gestalten (Anzahl Feuerwehrangehörige, Jugendfeuerwehr etc.). Für die Einsatzberichterstellung, die Verwaltung und externe Kommunikation sind neben dem PC bzw. Laptop ein Internetzugang (viele Unterrichtsmaterialien sind heute aktuell über das Internet verfügbar) sowie Telefonanschluss und Fax/Kopierer/Drucker notwendig.

Da sich Feuerwehrhäuser bei Großschadenslagen und Katastrophen (Hochwasser, Schnee, lang andauernden Stromausfällen, etc.) nach allgemeinen Erfahrungen der Feuerwehren automatisch zum Anlaufpunkt für die Bevölkerung bei Hilfeersuchen in Notfällen und für allgemeine Fragestellungen entwickeln, sollten die Feuerwehrhäuser eine Ersatzstromversorgung besitzen oder für eine externe Stromeinspeisung vorbereitet werden, um die Verfügbarkeit sicher zu stellen. Dies ist in der Stadt Leer für alle Feuerwehren erforderlich.“

Beim derzeitigen Feuerwehrhaus gibt es weiterhin nicht genügend Parkplätze für die Einsatzkräfte. Da neben dem Feuerwehrhaus die Kirche mit angrenzendem Friedhof angesiedelt ist, kommt es zu Kreuzungsverkehr mit Kirchenbesuchern. Auch die Ausfahrten der Feuerwehrfahrzeuge im alten Feuerwehrhaus kreuzen sich, sodass jederzeit mit höchster Konzentration und guter Absprache gefahren werden muss, obwohl es im Einsatzfall auch mal hektisch werden kann. Beim neuen Feuerwehrhaus wird es keinen Kreuzungsverkehr der Feuerwehrfahrzeuge mehr geben, da eine gerade Ausfahrt geplant wird.

Das neue Feuerwehrhaus der Feuerwehr Nüttermoor wird so geplant, dass es den erforderlichen DIN-Vorschriften und den Vorgaben der Feuerwehrunfallkasse genügt und eine den aktuellen Voraussetzungen entsprechenden Unterbringung von Einsatzkräften und Material erfolgen kann.

3. Die Feuerwehrtechnische Zentrale, kurz FTZ, des Landkreises Leer ist aktuell auf der Nesse in Leer angesiedelt. Es gibt Überlegungen, diese FTZ aus der Innenstadt nach Nüttermoor zu verlegen. Mich interessieren folgende Aspekte:

a. Hat es mit Gespräche gegeben, inwieweit eine neue FTZ in Leer-Nüttermoor auch kombiniert werden könnte mit einem neuen Feuerwehrgebäude der Ortsfeuerwehr Leer-Nüttermoor?

Ja, es hat Gespräche gegeben.

b. Gibt es aus Sicht der Stadt Gründe, warum eine Ortsfeuerwehr NICHT an ein FTZ angegliedert werden könnte, um z.B. die Gemeinschaftsanlagen (Gruppenräume, Sanitär) im Alltag der Wehr und zum Teil auch technische Ausrüstungen im Notfall/ Einsatz zu nutzen?

Die Aufgaben und der Platzbedarf einer FTZ unterscheiden sich deutlich von den Aufgaben einer Ortsfeuerwehr. In die vom Landkreis Leer geplanten FTZ soll weiterhin der Bereich Katastrophenschutz angegliedert werden. Das ist nicht vereinbar mit einer örtlichen Feuerwehr. In der FTZ sind hauptamtliche Mitarbeiter beschäftigt, die Ortsfeuerwehr Nüttermoor ist eine ehrenamtliche freiwillige Feuerwehr. Eine mögliche Zusammenlegung wurde weiterhin gutachterlich durch einen Brandschutzingenieur geprüft. Folgende Aussagen aus dem Gutachten lassen sich diesbezüglich hier anführen:

„Bei dem Neubau eines Feuerwehrhauses muss zunächst geprüft werden, ob durch die Standortfestlegung das vom Rat beschlossene Schutzziel eingehalten werden kann. Mit zunehmender Entfernung der Feuerwehrmitglieder zum geplanten Feuerwehrhaus verlängert sich die Fahrzeit vom Feuerwehrhaus zum Schadensort und damit auch die Zeit vom Beginn des Schadens bis zum Wirksamwerden der Maßnahmen der Feuerwehr.“

Ein Standort im Gewerbegebiet Leer-Nord ist erheblich weiter vom Ort Nüttermoor entfernt. Damit wird sich die Ausrückezeit der Feuerwehr Nüttermoor erheblich verschlechtern. Grundsätzlich sei im Zuge der Nutzung auch nur mit sehr geringen Synergieeffekten zu rechnen.

„Ein wesentlicher Faktor ist auch die Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr in die Ortsgemeinschaft. Insbesondere auch bezogen auf die Verbundenheit der Feuerwehr zu den Bürger/innen in ihrer Ortschaft.... Die Ortschaft identifiziert sich mit der Feuerwehr und so kann auch dieses zur Mitgliedergewinnung und insbesondere der Jugendarbeit der Feuerwehr beitragen. Auch das sollte ein Grund mehr sein, dass Feuerwehrgebäude in der Ortschaft zu bauen.“

„Insofern empfiehlt der Verfasser vom Standort 2 (Anmerkung: Leer-Nord) Abstand zu nehmen und das Bauvorhaben am Standort 1 (Anmerkung: An der Trah) zu erstellen. Mit dem Standort 1 kann das Schutzziel für das Einsatzgebiet Nüttermoor erheblich besser gewährleistet werden.“

Aus den vorgenannten Gründen erfolgt keine Planung des Neubaus für die Ortsfeuerwehr Nüttermoor an einem gemeinsamen Standort mit der FTZ.

c. Die heutige FTZ ist in unmittelbarer Nachbarschaft zur Ortsfeuerwehr Kernstadt Leer. Hat es zwischen der Stadt Leer und dem Kreis Gespräche gegeben, wie es weitergehen soll an diesem Standort? Welche Überlegungen gibt es seitens der Stadt für die Kernstadt-Feuerwehr nach einem Wegzug der FTZ? Wie ist der Stand der Dinge bei den auch angedachten Plänen, für die Kernstadt einen neuen Standort zu finden? Gibt es dafür bereits Standortpläne und Kostenschätzungen?

Ja, es gibt Gespräche zwischen Landkreis und Stadt Leer. Die Überlegungen gehen in die Richtung, dass die Stadt Leer das Grundstück der FTZ vom Landkreis Leer erwirbt und dort in dem Gebiet insgesamt einen Neubau für die Ortsfeuerwehr Leer realisiert. Konkrete Grundstücksverhandlungen sind derzeit etwas zurückgestellt, da zunächst die weitere Zeitplanung für den Umzug der FTZ und für die Verfügbarkeit des Grundstückes ansteht.

4. Die Stadt Leer investiert kontinuierlich in die Feuerwehren, so in die Neubauten der Feuerwehrrhäuser in Bingum und nun in Nüttermoor. Ist es möglich, eine Übersicht zu erstellen, welche Investitionen seit 2015 in welchen Standort und in welche Technik vorgenommen wurden bzw. was auch nicht realisiert wurde?

Die Investitionen sind notwendig, um auf den aktuellen Stand der Technik zu kommen. Grundsätzlich werden zwingend erforderliche Anschaffungen getätigt, die für die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehr erforderlich sind. Außerdem wird und wurde in Maßnahmen investiert, die die Sicherheit der Einsatzkräfte im Einsatzfall gewährleisten, z.B. DIN-gerechte Einsatzkleidung und Atemschutzgeräte nach aktuellem Standard. Die Maßnahmen ergeben sich des Weiteren aus dem 2018 beschlossenen Feuerwehrbedarfsplan. Einsparpotential hat sich durch die Auflösung der Ortsfeuerwehr Logabirum ergeben.

5. Die Stadt Leer setzt bei der Abwehr von Gefahren auf das freiwillige Engagement (ehrenamtlich) bei der Feuerwehr. Welche sonstigen Aktivitäten werden von Seiten der Stadt in aktuell und in den vergangenen Jahren umgesetzt, um gemeinsam die Zahl der freiwilligen Kameraden aufrecht zu halten?

Die Mitgliedergewinnung wird durch die Kampagne „Wir brauchen DICH“ unterstützt (Aufkleber, Flyer). Dazu wurde an jedem Feuerwehrfahrzeug ein Aufkleber angebracht, der Personen ansprechen kann und soll. Zudem berichtet der SonntagsReport derzeit in einer Serie über die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Leer und deren Ortsfeuerwehren, in der ihre Arbeit und die Ausstattung erläutert wird, sowie auch die Kontaktdaten der Feuerwehr für Interessierte veröffentlicht werden.

Des Weiteren ist wurden kleine Videos für Facebook und Instagram erstellt. Auch Flyer werden nach jeweiligen Bedarfen zur Verfügung gestellt.

Im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit kommt es vorwiegend auf die persönlichen Kontakte und die persönliche Werbung in den Ortsteilen an. Hier leisten die Feuerwehrkameraden hervorragende Arbeit durch Aktivitäten wie Tage der offenen Tür, Adventsbasare, Weihnachtsfeiern, Neujahrsempfänge, Osterfeiern, Maifeiern, Engagement für die Kinder- und Jugendwehren.

6. Sind in den Gesprächen zwischen der Stadt und den Feuerwehren im Vorfeld der Entscheidungen über die Neubauten der Feuerwehrhäuser in Nüttermoor und zuletzt auch Bingum Überlegungen angestellt worden, die Struktur der Wehren in der Stadt neu aufzustellen (z.B. statt einer Struktur von Ortsfeuerwehren eine Stadtfeuerwehr), um einem perspektivisch zu erwartenden Rückgang der Freiwilligen Kameraden (vergleichbar auch dem ehrenamtlichen Engagement in Vereinen) zu begegnen und den Schutz der Bürger dauerhaft zu gewährleisten? Wenn ja, was ist dabei herausgekommen?

Die rechtlichen Vorgaben hinsichtlich der Struktur einer Freiwilligen Feuerwehr wurden bereits oben ausgeführt. Solche Überlegungen stehen nicht zur Diskussion.

Aufgrund der Größe des Stadtgebietes und der Einwohnerzahl der Stadt Leer ist es nicht möglich eine zentrale Feuerwehr im Kerngebiet einzurichten und auf die Ortsfeuerwehren zu verzichten. Im Feuerwehrbedarfsplan wird ausführlich erläutert, dass eine entsprechende Hilfsfrist eingehalten werden muss. Als Beispiel wird dort das sog. „standardisierte Schadensereignis“ (Kritischer Wohnungsbrand) angeführt. Demnach muss ab dem Beginn der Notrufabfrage bei der Leitstelle binnen 9,5 Minuten der sogenannte „Erstangriff“ (1. Hilfsfrist) gewährleistet sein, was bedeutet, dass die ersten Einsatzkräfte am Einsatzort sein müssen, die mit den Lösch- und Rettungsarbeiten beginnen. Weitere Kräfte folgen. Eine Einhaltung der Hilfsfrist kann nur mit der derzeitigen Struktur bewerkstelligt werden, da die entsprechenden Ortsteile mit der derzeitigen Ansiedlung der Feuerwehren abgedeckt werden können.

7. Bei den Strukturen und der Zukunft der Feuerwehren wird als „Schreckenszenario“ gerne auch die mögliche Notwendigkeit einer Berufsfeuerwehr skizziert, die eine Kommune deutlich teuer kommen würde, als das ehrenamtliche Engagement wie heute. Inwieweit wird dieses Szenario auch von Seiten der Feuerwehren gegenüber der Stadt und der Politik als Begründung angeführt, dass neue Feuerwehrhäuser gebaut werden müssen (wie in Nüttermoor), um das Ehrenamt zu stärken?

Seitens der Feuerwehr wurde und wird solch eine Begründung nicht angeführt. Die Investitionen sind aufgrund diverser Vorgaben erforderlich und auch in Hinblick auf den Feuerwehrbedarfsplan zu realisieren.